

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 595.

Halle, Sonnabend den 20. December
Erste Ausgabe.

1851.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1852) mit 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26¼ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1851.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Dec. Die „Preuss. Zig.“ bringt heute einen Artikel über die beabsichtigten Veränderungen im Militär-Etat.

Heute findet bei Sr. Majestät dem Könige zu Charlottenburg zur Feier des Namensfestes des Kaisers von Rußland ein Gallabiner statt, zu welchem auch die Mitglieder der kaiserlichen Gesandtschaft eingeladen sind.

Der „Schlesischen Zeitung“ geht „aus sicherer Quelle“ die Notiz zu, daß bei den hiesigen Beratungen über die Einladung der österreichischen Regierung zur Beschickung der Wiener Zoll-Konferenz sich wirklich wider alles Erwarten die Entscheidung schon dahin neigte, einen Bevollmächtigten zu entsenden, und erst die Konferenzen mit Hrn. Bismark-Schönhausen eine Aenderung hervorgebracht hätten.

Einige Kommissionen der Kammern werden auch während der Weihnachtsferien verammelt bleiben.

Frankfurt a. M., d. 16. Dec. Die D.-V.-A.-Z. bringt die Fortsetzung des Berichtes über die Bundestagsitzung vom 7. Novbr. Es giebt diese Mittheilung ein ausführliches Resumé der verschiedenen zur Erzielung einer Uebereinkunft zwischen den deutschen Bundesstaaten zur Beförderung des Handels und Verkehrs gepflogenen Verhandlungen. Schließlich wurde auf Grund eines von dem handelspolitischen Ausschuss in der Sitzung vom 7. vor. Mts. erstatteten Vortrags mit Einstimmigkeit beschlossen: „Die höchsten und hohen Regierungen zu ersuchen, über die Annahme des zu Dresden ausgearbeiteten und revidirten, und nunmehr auf Grund des Protokolls der Sachverständigen vom 16., 20. und 21. Octbr. d. J. superrevidirten Entwurfs einer Uebereinkunft zwischen den deutschen Bundesstaaten zur Beförderung des Handels und Verkehrs und ihrer Anlagen in der Bundesversammlung innerhalb vier Wochen in so bestimmter Weise sich zu erklären, daß die Uebereinkunft und ihre Anlagen zum Abschluß gebracht werden können.“

Uebrigens schreibt man den Hamb. N. über den Modus dieser Veröffentlichung der Bundesversammlung aus Frankfurt: „Auffallend ist es, zu vernehmen, daß diese Arbeit sehr viel Mühe gekostet, erst beschnitten, dann durch Zusätze wieder bereichert und einer mehrmaligen Revision unterzogen worden ist. Die Redaction wird dem badi-schen Bundestagsgelehrten v. Marschall zugeschrieben; doch auch in dem mit diesem Geschäfte betrauten Ausschusse hat Oesterreich den Vorbehalt über eine scharfe Controle.“

Karlsruhe, d. 15. Dec. Der Großherzog hat, wegen Unpäßlichkeit, wie es heißt, den Landtag nicht in Person eröffnet; die

Eröffnung geschah durch den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Staatsrath v. Marschall, der in seiner Ansprache die Abänderung des Brandversicherungsgesetzes und einige Zusätze zur Gemeindeordnung als die Gegenstände bezeichnete, worüber von Seiten der Regierung Gesetzesvorlagen erfolgen würden. Im Uebrigen werde die Thätigkeit der Herren Abgeordneten für diesmal nicht lange in Anspruch genommen werden.

Wien, d. 15. Dec. Bei der feierlichen Vorstellung des Großbritannien'schen Botschafters Lord Westmoreland bei dem Kaiser, überreichte derselbe sein Beglaubigungsschreiben und zugleich das von der Königin von England dem Kaiser bestimmte, in einem prachtvollen Porzellan-Service bestehende, Geschenk. — Dem „C. Bl. a. B.“ wird aus Pesth geschrieben: „Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, so hoffen wir binnen Kurzem den Erzherzog Albrecht in unserem Kreise zu sehen. Nach der demselben von dem Kaiser verliehenen Vollmacht sollen dessen Befugnisse derart ausgedehnt sein, daß ihm freie Hand gegeben ist, zum Wohle des Landes zu schalten und zu walten, wobei er nur den obersten Grundsatz der staatlichen Einheit festzuhalten hat, ohne die damit verträglichen Rücksichten auf die Eigenheiten des Landes auszuschließen. Bei wichtigen Angelegenheiten kann der Erzherzog einen Collegialrath zusammenberufen, ohne jedoch in seinen Entschlüssen an das Botum der Majorität gebunden zu sein.“

Dem C. Bl. a. B. schreibt man von hier: „Man versichert, die erste Nachricht von den Ereignissen zu Paris habe zu Frohndorf erschütternd gewirkt. In einer vertrauten Besprechung der eben dort befindlichen Anhänger des legitimen Princips soll die Ansicht geltend gemacht worden sein, daß die beste Politik der Partei das Zuwarten wäre; am wenigsten sei der Weg des gewaltthätigen Widerstandes zu betreten. Dieses Programm hat bereits seinen Weg nach Paris gefunden. Ein Ereigniß, das aber jetzt unverläßlicher als jemals in Aussicht steht, ist die Fusion beider Linien. Annähernde Schritte in beiden Richtungen werden vorbereitet.“

Italien.

Turin, d. 13. December. Der Kriegsminister La Marmora soll aus Anlaß der wegen des unsichern Aufandes der Insel Sardinien gegen ihn gerichteten Interpellation seine Entlassung eingereicht haben und nur die Ernennung seines Nachfolgers noch erwarten. Truppenabtheilungen werden nach Savoyen entsendet; allen Flüchtlingen aus Frankreich, welche bei den socialistischen Unruhen compromittirt sein könnten, hat das Ministerium den Eintritt auf sardinisches Gebiet entschieden zu verweigern beschlossen.

Turin, d. 14. Decbr. (Tel. Dep.) Der König hat den neuen neapolitanischen Gesandten Ramirez feierlich empfangen. In der bezüglichlichen Unterredung habe sich der Gesandte über den Presz-Unfug und die mißbräuchliche Anwendung des Asylrechts in Piemont beklagt. Der König habe selbst die Dringlichkeit eines strengeren Preszgesetzes erkannt, übrigens für die Wahrung des Asylrechts in angemessenen Grenzen sich erklärt.

Frankreich.

Paris, d. 17. Decbr. (Tel. Dep.) Cavaignac, Piscatory und Chauffour sind in Freiheit gesetzt worden. — Der Zuschlag der Lyon-Wignoner Bahn ist bis zum 3. Jan. 1852 verschoben worden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 15. Dec. Obgleich nach dem Eintritt Bang's in das Ministerium das beste Einvernehmen zwischen Reichstag und Regierung stattfindet, indem eine neue Majorität zu Stande gekommen, scheint es doch, daß unsere Regierung personell mit wenigen Ausnahmen nur provisorisch ist. Drei Minister haben ihre früheren Stellen reservirt, die nur interimistisch von Substituten verwaltet werden, nämlich Hr. Blühme die Direction der Dersunder Zollkammer, Hr. Scheel das Generalauditorat und Hr. Bang die Domänenirection. Fügt man noch hinzu, daß v. Dockum immer nur interimistisch fungirt, General Flensborg jeden Augenblick im Begriff steht, sich zurückzuziehen, der alte Nolte nichts zu thun hat, so bleiben eigentlich nur Tillisch und Spornet als die Säulen der Regierung zurück. Offenbar ist das ein Uebergangszustand, der nur bis zur Entscheidung der Fragen der auswärtigen Politik dauern wird. Daß die schleswigischen Provinzialstände zusammenberufen werden, ist gewiß, eben so gewiß ist es aber, daß sie nur in sehr modificirter Gestalt wieder zum Vorschein kommen sollen. Man hofft nächstens zu einer endlichen Verständigung mit den Großmächten zu gelangen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg. Das Amtsblatt der Königl. Regierung meldet u. A. folgende Personalveränderungen: In der evangelischen erledigten Pfarrstelle zu Langaroda, in der Diöces Artern, ist der bisherige Predigamtscandidat Wilhelm Ludwig Sernau berufen worden. — Durch das Ableben des Superintendenten Boyde ist das Oberpfarramt zu Bitterfeld erledigt. Dasselbe ist königlichen Patronats. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wulkow, in der Diöces Sandau, ist dem Pfarrer und Superintendenten a. D. Schülze zu Camern zur Mitverwaltung übertragen worden. — Durch Ministerialrescript vom 21. August 1851 ist der bisher bei dem Kreisgericht zu Gardelegen beschäftigte gewesene Staats-Anwaltschafts-Gehülfe, Gerichts-Assessor v. Gauvain, an das Kreisgericht zu Neuhaldensleben versetzt und die Staatsanwaltschaft bei dem Kreisgerichte zu Gardelegen dem Staatsanwalt v. Butler zu Salzwedel übertragen worden. — Der Kreisrichter Friedrich Morin zu Wanzenleben ist durch Besetzung vom 28. Nov. 1851 vom 1. Jan. k. J. ab zum Rechts-Anwalt beim Kreisgerichte daselbst und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts ernannt worden. — Personal-Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt pro Monat November: Der Kreisgerichtsrath Cammerer zu Mißhaußen ist an die Kreisgerichts-Deputation zu Aschersleben versetzt und ihm der Vorpost bei derselben übertragen worden. — Der im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg beim Kreisgerichte zu Cönnern angestellte Kreisrichter Peißte ist in gleicher Eigenschaft an die im dieselben Departement belegene Kreisgerichts-Deputation zu Berniherode versetzt und ihm der Vorpost bei derselben übertragen. — Der bei dem hiesigen Kreisgerichte interimistisch beschäftigte Kreisrichter Palmié ist bei demselben definitiv angestellt. — Der Obergerichts-Assessor Gerhardy zu Heiligenstadt ist zum Kreisrichter ernannt und ihm die Verwaltung der 2. Gerichts-Commission zu Dingelstedt übertragen.

— Der gegen den Pastor Hildenbagen aus Dued in Folge seiner politischen Thätigkeit im Jahre 1848 eingeleitete Disziplinarprozeß (von der gerichtlichen Instanz, dem Schwurgerichtshofe in Berlin, wurde der Pastor Hildenbagen bekanntlich freigesprochen) hat seine Endschafft erreicht. Am 12. Dec. ist demselben das Resolut der letzten Instanz, des Königl. Ober-Kirchenrathes in Berlin durch die Königl. Gerichtscommission Börbig publicirt worden. Derselbe hat in seiner Sitzung vom 6. Nov. beschloffen: „Daß das Resolut des Königl. Hofraths für die Provinz Sachsen vom 28. April 1851, wonach der Angeklagte seines Amtes als Pfarrer zu Dued zu entsetzen, und ihm die durch die Untersuchung entstandenen baaren Auslagen zur Last zu legen, unter Verwerfung der dagegen eingeleiteten Rekursbeschwerden, wie hiemit geschieht, lediglich zu bestätigen und dem Angeklagten auch die Kosten der Rekursinstanz aufzulegen.“ — Der Ober-Kirchenrath hat zu einer schriftlichen Zufertigung dieses auf 66 Folio-Seiten motivirten Urtheils das Gericht nicht ermächtigt, sich vielmehr vorbehalten, noch zu bestimmen, ob dem Beruftheilen eine Abschrift des Resolutis zugestellt werden solle. (N. 3.)

— Seit dem 10. Juli 1839 hat man auf der Saline zu Staßfurt die Bohrsalze angefaßt, um Steinsalz aufzufinden. Die Kosten dieses langwierigen und schwierigen Unternehmens mögen wohl bedeutend sein, dafür scheint der Erfolg desselben aber auch ein glänzender werden zu wollen. In einer Tiefe von 82 Fuß kam man nämlich auf ein mächtiges Steinsalzlager, das obenauf zwar etwas

porös ist, dann aber das schönste feste Steinsalz enthält. Man hat nun noch 1027 Fuß tief in den Steinsalzfelsen selbst hineingebohrt, ohne damit dessen Ende gefunden zu haben, so daß die ganze Tiefe des Bohrholes jetzt 1851 Fuß beträgt. Das ganze Steinsalzlager wird jetzt ausgebeutet werden und sollte am 15. December der erste Spatenstich zu dem anzulegenden Schachte selbst gethan werden. Für Staßfurt ist das Unternehmen von unermeßlicher Wichtigkeit. Wie verlautet, wird in ganz kurzer Zeit der Bau eines zweiten Schachtes in Angriff genommen werden.

Skizzen

über

den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 594.)

4) Die Vermehrung der ländlichen und der städtischen Bevölkerung.

Gewöhnlich ist die Ansicht verbreitet, daß die Bevölkerung in den Städten sich rascher vermehrt, als auf dem platten Lande. Im Großen betrachtet ist diese Ansicht wohl begründet, beschränkt man sich aber auf kleinere Gebiete und hat man es mit Städten zu thun, wie diejenigen des merseburger Regierungsbezirks sind, so verliert jener allgemeine Satz seine Gültigkeit, um so mehr, als man meist ohne allen Grund geneigt ist, den starken Anwasch der Bevölkerung ausschließlich auf Rechnung der gewerblichen Thätigkeit zu schreiben.

In Folge dieser auch ins Volk gebrungenen Ansichten klagt man häufig in den Städten selbst über zu rapide Volksvermehrung und über das Vorhandensein einer zu dichten Menschenmenge, über Schmälerung der Erwerbsquellen, über Verschönerung der Armenklassen und über zunehmende Vertheuerung der unentbehrlichen Lebensbedürfnisse und Lebensgenüsse. Man findet die Gründe dieser wirklichen oder bloß gedachten und eingebildeten Erscheinung nicht nur in dem Unterschiede zwischen dem städtischen und ländlichen Leben, und in dem mancherlei Reizmitteln, welche bestimmte Klassen des Landvolks veranlassen, den Aufenthalt in der Stadt dem auf dem Lande vorzuziehen, sondern auch in bestehenden gesetzlichen Anordnungen, z. B. in der Freizügigkeit, in dem mildern Heimathrecht, in der Freiheit des Gewerbebetriebs, des Niederlassungs- und Heirathsrechtes u. s. w.

Alle diese Umstände und Rücksichtnahmen sind wichtig genug, um die Frage zu rechtfertigen, wie es denn eigentlich um die Vermehrung der städtischen und ländlichen Bevölkerung in unserm merseburger Bezirke stehe, und ob jener allgemeine oder abstrakte Satz, welcher alle Städte ohne Ausnahme zu Pflanzstätten und wirklichen Seminarien sich überwachsender Propagation stempelt, auch in unserm Bezirke in allen einzelnen Fällen oder auch nur in der Regel sich bewahrheitet.

Zur Beantwortung der aufgeworfenen Frage legen wir, da leider kein anderes Material geboten ist, die Angaben zu Grunde, die sich in dem von der merseburger Regierung 1819 herausgegebenen „Verzeichniß der Ortschaften im Bezirke der Regierung zu Merseburg“ und die Einzelangaben der städtischen Bevölkerung für das Jahr 1840, wie wir sie im „Adreßbuche der Provinz Sachsen“ finden. In den erwähnten Tabellen des statistischen Bureaus findet sich leider kein Anhalt, um die Frage nach dieser Richtung in ihrer ganzen Wichtigkeit prüfen zu können.

Die Gesamtbevölkerung des Bezirkes war
im Jahr 1818 . . . 510629 Einwohner
" 1840 . . . 683700

In 22 Jahren daher eine Zunahme von 33,9 Prozent oder im jährlichen Durchschnitt 1,54 Prozent.

Die städtische Bevölkerung betrug
im Jahr 1818 . . . 158210 Einwohner
" 1840 . . . 225619

In 22 Jahren war daher der Zuwachs 42,6 oder im jährlichen Durchschnitt 1,9 Prozent.

Die ländliche Bevölkerung betrug
im Jahr 1818 . . . 352419 Einwohner
" 1840 . . . 458081

Der Zuwachs auf dem Lande betrug daher in 22 Jahren 29,1 oder in einem Jahre durchschnittlich 1,3 Prozent.

Nach diesem allgemeinen Bilde nimmt die Bevölkerung in den Städten jährlich 7/10 Prozent mehr zu als auf dem platten Lande, es betätigt sich daher auch im merseburger Bezirke der Erfahrungssatz, daß die städtischen Bevölkerungen sich rascher vermehren als die ländlichen.

Wenden wir uns dagegen zur Prüfung des Einzelnen, so verschwindet dieses für das städtische Leben ungünstige Resultat, und zwar um so mehr, wenn diejenigen Städte ausgesondert werden, deren Charakter ein überwiegend agrarischer ist und welche daher nur als Ackerstädte oder vergrößerte ländliche Gemeinden zu betrachten sind. In den meisten dieser kleinen Städte zeigt sich eine rapide Vermehrung der Bevölkerung, bis fast zu 300 Prozent. Fast dasselbe bieten aber auf der andern Seite die größeren Dorfgemeinden dar. In den meisten dieser größeren Dörfer ist die Vermehrung des Volks um das Zweifache oder Dreifache stärker, als der allgemeine Durchschnitt, bei einigen sogar über das Zehnfache, bis über 400 Prozent.

Zur eignen Prüfung und zur wünschenswerthen Berichtigung etwa vorhandener irriger Ansichten theilen wir die folgende Uebersicht mit, aus welcher für jede Stadt-unseres Bezirkes der 22jährige Bevölkerungszuwachs ersehen werden kann.

Städte.	Bevölkerung.		Zähler-Bundschuh in Prozenten	Städte.	Bevölkerung.		Zähler-Bundschuh in Prozenten
	1818	1840			1818	1840	
Erfwerda	943	1388	47	Schraplau	833	1149	37
Liebenwerda	1463	2038	39	Mansfeld	1197	1465	22
Mühlberg	2268	3122	38	Leimbach	740	971	31
Otrand	854	1219	42	Herrstädt	2803	3784	34
Uebigau	830	1179	42	Ermleben	1896	2302	21
Wahrenbrück	555	658	17	Sangerhausen	3901	5718	46
Zorgau	4606	6608	43	Arden	627	822	31
Belger	2033	2877	41	Ballhausen	875	1084	24
Dommigsh	1428	1995	40	Waltershausen	2180	3020	30
Breitau	1314	1538	17	Stelberg	2063	2758	34
Schiltbau	979	1513	54	Kelbra	650	1090	67
Schweinitz	979	1512	23	Beringen	1649	2076	26
Serzberg	2005	2287	47	Gartberg	839	1486	77
Tessen	1555	1961	35	Wiehe	1425	1769	24
Schniewalde	1294	1766	27	Echl. Heiligen	1220	1692	38
Erda	832	1405	68	Göllba	1845	2951	60
Wittenberg	5744	8308	44	Wibra	829	1237	49
Remberg	1922	2851	32	Duerfurt	2996	3469	16
Schmieberg	1554	2690	73	Nebra	1050	1651	57
Preßitz	1169	1888	61	Kauba	1105	1653	50
Bitterfeld	2246	4075	81	Freiburg	1699	2517	50
Brehna	1160	1628	40	Mühleln	695	1023	47
Döben	2306	3917	70	Weißenfels	5278	7961	51
Grödenhainchen	1428	2705	88	Söben	366	587	142
Leisnig	2114	2729	29	Dittrich	356	523	116
Delitzsch	2953	3659	24	Freien	1024	1534	49
Elbenburg	4562	538	18	Hohenmilfen	303	1133	273
Landsberg	697	1032	48	Leuchter	629	1399	122
Werra	2618	3170	21	Merseburg	6841	10276	50
Gönnern	2012	2573	27	Eugen	1286	2184	70
Köburen	1897	2644	39	Schleußig	1920	2783	45
Salle	21301	28119	32	Leuchstadt	900	1473	30
Giebichen	6184	8159	32	Schiffardt	1361	1780	30
Grödenh.	1467	1935	32	Naumburg	8828	12260	39
Melzen	1435	1920	33	Reitz	6564	10766	64

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. December.
Stadt Bück: Hr. Nimm. Gaudt a. Garmisch. Hr. Cand. med. Kurge u. Hr. Kaufm. Lindner a. Leipzig. Die Hr. Kauf. Müller a. Nordhaus u. Haberland u. Böhal a. Magdeburg, Franke a. Berlin, Richard a. Weisdam.
Soldner Ring: Hr. Rittergutbes. v. Muschwitz a. Genthin. Die Hr. Gutsb. bei Böhler a. Pritzen, Spengler a. Neuhof. Die Hr. Kauf. Liebenthal a. Leipzig, Euldorf a. Brestau, Kaufe a. Braunschw. **Englischer Hof:** Milady Willmar m. Dienersch. a. London. Hr. Baron v. Siebrand a. Dessau. Hr. Faktor Geringel a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Sander a. Leipzig. Hr. Landrichter Dähne a. Cöln.
Soldner Löwen: Hr. Gutsb. Bornemann u. Hr. Defon. Wiesefeld a. Cottbus. Hr. Einnehmer Hank a. Suhla. Die Hr. Kauf. Dietrich a. Zörgau, Nießche a. Steinbrück, Weves a. Sonritz, Hofmann a. Erfurt.
Stadt Jamburg: Die Hr. Amtl. Koch a. Bismarck, Rudolphi a. Dammendorf, Braune a. Radeg. Hr. Geh. Rath Treßde, Hr. Forststr. v. Schen, Hr. D.G. Refer. Schulz u. Hr. Schiffsherr Edmell a. Berlin. Die Hr. Kauf. Wesse a. Magdeburg, Weisse a. Dresden, Angerstein a. Leipzig, Grote a. Achen.
Schwarzen Bar: Hr. Fabrik. Scharf a. Kimplingerode. Hr. Anspmacher Helm a. Markranb. Hr. Tuchfabrik. Aender a. Maguhn. Die Hr. Kauf. Berntzen a. Delitzsch, Hammer a. Sterin.
Solune Ringel: Die Hr. Kauf. Böhler a. Erfurt, Märten a. Jena, Die mar a. Magdeburg, Werner a. Leipzig. Hr. Defon. Gerd a. Weimar.
Thüringer Bahnh. Hr. Fabrik. Peth a. England. Hr. Polizeiregistrator v. Schardt a. Kassel. Die Hr. Kauf. Langhäuser a. Weßen, Geor. Eigel, Reitz u. Noos a. Leipzig, Müller a. Erfurt, Posp a. Jamburg, Brandt a. Magdeburg, Gebr. Degner a. Aischst.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck *)	338,20 Par. L.	338,47 Par. L.	338,52 Par. L.	338,40 Par. L.	
Dunstdruck .	1,98 Par. L.	2,27 Par. L.	1,95 Par. L.	2,07 Par. L.	
Relat. Feuchthg.	0,90 pCt.	0,89 pCt.	0,95 pCt.	0,91 pCt.	
Lufmwärme .	1,0 C. Rm.	2,7 C. Rm.	0,3 C. Rm.	1,3 C. Rm.	

*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Halle bei Pfeffer
(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:
**Veränderungen der Arznei-Tage
für 1852.
Preis 1 Sgr.**

Auf den 23. December d. J. Vormittags 10 Uhr, sollen in der Wohnung des Deconomen Friedrich Wiegand hier selbst circa 3 1/2 C. Hopfen, sowie 8 M. Speck Kartoffeln, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. gerichtlich verkauft werden. Mücheln, den 17. December 1851.
Der Civil-Supernumerar Jaeger.

Eine Wohnung von 2-3 Stuben mit Boden wird am Markt, Kleinschmieden oder gr. Ulrichs- oder Steinstraße zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Altarlichte in allen Größen, so wie gelben und weißen Wachstock, "Celler Fabrikat", Christbaumlichte von Talg, Stearin und Wachs, weiß und bunt, bei
C. G. Lincke.

Mitterguts-Verkauf.
Zwischen Delitzsch und Leipzig ist ein Rittergut mit gutem Boden zu verkaufen. Kelle Selbstkäufer erfahren das Nähere große Märkerstraße Nr. 459, 2 Treppen hoch.

Bismstein-Seife, so wie alle Sorten Toilet- und Cocosseifen, Pommeden und Saaröl bei
**C. G. Lincke,
Licht- u. Seifenfabrik.**

Taubstumm-Instalt.
Zu der öffentlichen Weihnachtsbescherung, welche den 20. December Abends 5 Uhr im Neumarktschießgraben stattfindet, werden alle geehrten Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.
Halle, den 19. December 1851.
Kloß.

Ein Verkaufs-Lokal
in der Nähe der Klausstraße, Markt oder gr. Ulrichsstraße wird zu 2 Hstern zu miethen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Rannische Straße # 505.

Ein brauner Hühnerhund ist mir zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erkantung der Infections-Gebühren und Futterkosten in Empfang nehmen beim Hausbes. in der „goldnen Kugel“ zu Halle.

Ein brauner Tuchrod ist vor dem Leipziger Thor gefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann ihn in Empfang nehmen bei Wegler, N. Brauhausgasse Nr. 363.

Zwei Kronleuchter und eine gute birkene Kinder-Servante sind zu verkaufen bei
**C. Ernst,
Erbdel Nr. 780.**

Rosentwasser bei **W. Fürstenberg.**

Num. die Flasche 7 1/2 Sgr bis 1 Rthl.
Urrac, die Flasche 13 Sgr bis 20 Sgr.
Cognac, acht, die Flasche 25 Sgr bis 1 Rthl.
Nothwein, die Flasche 8 Sgr bis 25 Sgr.
Weißwein, die Flasche 5 Sgr bis 25 Sgr empfiehlt
Otto Thieme, Neumarkt.

Mein reichhaltiges Lager von alten Sabanna-, Bremer- und Pondres-Cigarren empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Otto Thieme, Neumarkt.

Auch **12 Pfd.** schöne große Rosinen für 1 Rthl. bei **W. Kersten & Comp.**
 8000, 5000, 2000, 800, 400 u. 300 Rthl sind auszul. durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 410.

Um damit zu räumen, verlaufe ich
Souigkuchen mit bedeutendem Rabatt.
Mein Stand ist auf dem Christmarkt mit Firma bezeichnet. **Gust. Pfantsch.**

Gute Schweinsborsten kauft zu den höchsten Preisen **G. Foese.**

Waaren aller Art nimmt in Commission und besorgt den Verkauf für hiesigen Platz gegen billige Provision **Aug Zimmermann** in Magdeburg.

Bairische Schmelzbutter, Prima-Qualität, in Kübel gegossen, erwarde pr. morgen und notire billigst. **Fr. Mitreuter**, Rathausgasse Nr. 252.

Das Neueste in Taschenfeuerzeugen bei **Carl Haring.**



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 595.

Halle, Sonnabend den 20. December
Erste Ausgabe.

1851.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1852) mit 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26¼ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten

von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie den Expeditionen und Bekanntmachungen des Königl. Land zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Expeditionen bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

Schwetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Eröffnung geschah durch den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Staatsrath v. Marshall, der in seiner Ansprache die Abänderung des Brandversicherungsgesetzes und einige Zusätze zur Gemeindeordnung als die Gegenstände bezeichnete, worüber von Seiten der Regierung Gesetzesvorlagen erfolgen würden. Im Uebrigen werde die Thätigkeit der Herren Abgeordneten für diesmal nicht lange in Anspruch genommen werden.

Wien, d. 15. Dec. Bei der feierlichen Vorstellung des Großbritannienischen Botschafters Lord Westmoreland bei dem Kaiser, überreichte derselbe sein Beglaubigungsschreiben und zugleich das von der Königin von England dem Kaiser bestimmte, in einem prachtvollen Porzellan-Service bestehende, Geschenk. — Dem „C. Bl. a. B.“ wird aus Pesth geschrieben: „Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, so hoffen wir binnen Kurzem den Erzherzog Albrecht in unserem Kreise zu sehen. Nach der demselben von dem Kaiser verliehenen Vollmacht sollen dessen Befugnisse derart ausgedehnt sein, daß ihm freie Hand gegeben ist, zum Wohle des Landes zu schalten und zu walten, wobei er nur den obersten Grundsatz der staatlichen Einheit festzuhalten hat, ohne die damit verträglichen Rücksichten auf die Eigenheiten des Landes auszuschließen. Bei wichtigen Angelegenheiten kann der Erzherzog einen Collegialrath zusammenberufen, ohne jedoch in seinen Entschlüssen an das Votum der Majorität gebunden zu sein.“

Dem C. Bl. a. B. schreibt man von hier: „Man versichert, die erste Nachricht von den Ereignissen zu Paris habe zu Frohsdorf erschütternd gewirkt. In einer vertrauten Besprechung der eben dort befindlichen Anhänger des legitimen Princips soll die Ansicht geltend gemacht worden sein, daß die beste Politik der Partei das Zuwarten wäre; am wenigsten sei der Weg des gewaltsamen Widerstandes zu betreten. Dieses Programm hat bereits seinen Weg nach Paris gefunden. Ein Ereigniß, das aber jetzt zuverlässiger als jemals in Aussicht steht, ist die Fusion beider Linien. Annähernde Schritte in beiden Richtungen werden vorbereitet.“

Italien.

Turin, d. 13. December. Der Kriegsminister La Marmora soll aus Anlaß der wegen des unsicheren Zustandes der Insel Sardinien gegen ihn gerichteten Interpellation seine Entlassung eingereicht haben und nur die Ernennung seines Nachfolgers noch erwarten. Truppenabtheilungen werden nach Savoyen entsendet; allen Flüchtlingen aus Frankreich, welche bei den socialistischen Unruhen compromittirt sein könnten, hat das Ministerium den Eintritt auf sardinisches Gebiet entschieden zu verweigern beschlossen.



zur Beförderung des Handels und Verkehrs gepflogenen Verhandlungen. Schließlich wurde auf Grund eines von dem handelspolitischen Ausschuss in der Sitzung vom 7. vor. Mts. erstatteten Vortrags die Stimmeneinheitlichkeit beschlossen: „Die höchsten und hohen Regierungen zu ersuchen, über die Annahme des zu Dresden ausgearbeiteten und revidirten, und nunmehr auf Grund des Protokolls der Sachverständigen vom 16., 20. und 21. Octbr. d. J. superrevidirten Entwurfs einer Uebereinkunft zwischen den deutschen Bundesstaaten zur Beförderung des Handels und Verkehrs und ihrer Anlagen in der Bundesversammlung innerhalb vier Wochen in so bestimmter Weise sich zu erklären, daß die Uebereinkunft und ihre Anlagen zum Abschluß gebracht werden können.“

Uebrigens schreibt man den Hamb. N. über den Modus dieser Veröffentlichung der Bundesversammlung aus Frankfurt: „Auffallend es, zu vernehmen, daß diese Arbeit sehr viel Mühe gekostet, erst schnitten, dann durch Zusätze wieder bereichert und einer mehrmaligen Revision unterzogen worden ist. Die Redaction wird dem badischen Bundestagsgesandten v. Marshall zugeschrieben; doch auch in dem mit diesem Geschäfte betrauten Ausschusse hat Oesterreich den Vorstoß und übt eine scharfe Controle.“

Karlsruhe, d. 15. Dec. Der Großherzog hat, wegen Unmöglichkeit, wie es heißt, den Landtag nicht in Person eröffnet; die